



Freitag, 06.10.2006



KLICKEN SIE AUF DIE ÜBERSCHRIFTEN



Rekord-Jackpot mit 35 Millionen



**Gesundheits-Reform**  
**Die tz rechnet aus, was Sie mehr zahlen müssen**

Bruni Löbel Trainer am dem TV-Star

ANZEIGEN ANNAHME

Sponsoren-Links

- Altersvorsorge [www.AWD-finanzen.de](http://www.AWD-finanzen.de)
- Vergleich Altersvorsorge [www.hamburgerfinanz.com](http://www.hamburgerfinanz.com)
- Vorsorge - Vergleich mit Compencio [www.compencio.de](http://www.compencio.de)

- tz live
- Leser-Service
- Verlags-Service
- Mediadaten
- Kontakt
- tz-Impressum
- AGB's
- Online-Shop

tz heute

„Das ist eine Oberfrenchheit“

Stefan Raab beleidigt Heino und Hannelore

„Wir tanzen Polka, denn wir sind verliebt wie nie, in good old Germany!“ Heinos neues Lied ist eine Liebeserklärung an Deutschland. Und beim Herbstfest der Volksmusik am vergangenen Samstag hatte der Schlager Premiere. Eigentlich wollte sich der 67-Jährige nach dem Herzinfarkt seiner Frau Hannelore (tz berichtete) von der Bühne verabschieden.

Doch es geht ihr besser – und sie findet es „toll, dass Heino wieder singt“. Und jetzt das: Am Dienstag blendete Stefan Raab in seiner Pro7-Sendung TV total Heinos Auftritt bei Silbereisen ein. Danach grinste Raab breit und sagte: „Nach diesem Auftritt wird sich Heino in seinen wohlverdienten Ruhestand mit Eva Braun, ääh T'schuldigung, Hannelore begeben...“

Ein absichtlicher Versprecher von Raab! Eva Braun ist die Geliebte von Adolf Hitler gewesen. Der TV-Komiker wollte damit wohl auf das patriotische Lied Heinos abzielen. Hannelore zur tz: „Was Stefan Raab da gesagt hat, ist eine Oberfrenchheit. Beleidigend und blöd!“ Zunächst habe Heino ja noch relativ gelassen reagiert und gesagt: „Ach, was stört es eine alte Eiche, wenn ein Hund dranpinkelt.“ Doch dann rief Heino bei seinem Anwalt an, und sie waren sich einig: „Die Äußerung ist eine Beleidigung und Persönlichkeitsverletzung. Raab muss sich entschuldigen, ansonsten wird er verklagt“, so Heino zur tz.

Heinos Anwalt, der Hamburger Medienrechtler Ulrich Poser, sagte gestern zur tz: „Wenn Stefan Raab Hannelore als Eva Braun hinstellt, setzt er damit auch Heino Adolf Hitler gleich. Die Grenze zur Satire ist hier deutlich überschritten.“ Eine Unterlassungserklärung müsste bereits bei Stefan Raab auf dem Tisch liegen. Ulrich Poser: „Er hat jetzt bis Montag Zeit, sich zu entschuldigen. Sollte er die Unterlassungserklärung nicht abgeben, werden wir gerichtlich gegen ihn vorgehen. Wir wollen daraus kein Kapital schlagen, sondern nur erreichen, dass Raab so etwas nicht noch einmal sagt.“

Stefan Raab ließ gestern ausrichten: „Heino war häufig Gast in meiner Show, und ich habe schon mehrfach sein Rathauscafé in Bad Münstereifel besucht. Es dürfte wohl niemandem verborgen geblieben sein, dass ich Heino und Hannelore sehr schätze.“ Raabs Sender Pro7 kommentierte die Angelegenheit nicht: „Wenn sich Raab selber äußert, tun wir das nicht“, hieß es.

MEHR ZEITUNG LESEN SIE MEHR IN DER tz VON HEUTE

FÜR NUR (SAMSTAGS 60 CENT)

- Politik: Stoiber holt "Bayern-Rabatt"
- München: Eine Schule im Schockzustand
- München + Region: Vergewaltiger fahren ihr Opfer ins Krankenhaus
- Bayern: Ausgezeichnet: Dem Papst sein Bairisch
- Das Tagesthema MEDIZIN: Antikörper-Infusion stoppt Arthritis
- Sport: Kahn: Kein Zweifel an Magath!
- Sport: Renault feuert den Schrauber-Trottel

**NEWS**

06.10.2006 15:22  
400 BenQ-Beschäftigte demonstrieren vor Siemens-Zentrale

06.10.2006 15:13  
Rostocker Rotlichtboss zu sechs Jahren verurteilt

06.10.2006 15:13

- Home
  - tz live
  - Kleinanzeigen
  - Kostenloser Markt
  - ePaper
  - Traueranzeigen
  - Partys München
  - Veranstaltungen
  - Leserbriefe
  - Leserfotos
  - Bildergalerien
  - Bilder des Tages
  - Partnerbörse
  - tz heute
  - Gewinnen mit der tz
  - Tippkaiser
  - Geld&Markt
  - Medizin&Gesundheit
  - Tier&Mensch
  - Serien
  - tz plus
  - Reise
  - Klingeltöne
  - Kunstgalerie
  - Stadtplan
  - tz Unicef-Aktion
- Artikel-Suche
- Veranstaltungskalender
- Suchen Sie online in allen Veranstaltungen